

Zweiter Abschnitt.

Der preußische Staat und die klassische Literatur.

1. Das moderne Europa.

Mit dem Dreißigjährigen Kriege schloß die deutsche Reformation ab. Von nun an, bis zum Beginn der französischen Revolution im Jahre 1789, durch fast anderthalb Jahrhunderte, schied die deutsche Nation aus den großen Weltbündeln aus. Die folgenreichsten Ereignisse, die sich während dieses Zeitraumes in Deutschland vollzogen, die Entstehung des preußischen Staats und die Entstehung der klassischen Literatur, standen mehr oder weniger unter dem Einfluß des Auslandes.

Die Verlegung des Welthandels von den Gestaden des Mittelländischen Meeres an die Ufer des Atlantischen Ozeans, daselbe weltgeschichtliche Ereignis, das in entscheidender Weise zur Verarmung Deutschlands beitrug, hatte in erster Reihe die Königreiche Spanien und Portugal gefördert. Die Spanier entdeckten im Jahre 1492 Amerika und die Portugiesen im Jahre 1498 den Seeweg nach Ostindien. So wurde namentlich Spanien die Weltmacht des 16. Jahrhunderts, das Reich, worin die Sonne nicht unterging. Seine Kolonien in Amerika, Afrika und Asien trugen ihm unermessliche Schätze ein. Aber der kapitalistische Absolutismus, der in Spanien und Portugal herrschte, begriff nicht, daß die nationale Arbeit die eigentliche Quelle des nationalen Wohlstandes sei; er unterdrückte die spanischen Städte und rottete die Mauren aus, die kundigsten Ackerbauer und gewerbsleißigsten Handwerker im Lande, in deren Händen sich die Baumwollen- und Zuckerkultur, die Papier- und Seidenindustrie befand. Es geschah unter ideologischen Vorwänden religiöser Duldsamkeit, aber tatsächlich aus dem Bestreben der Weltdespoten und ihrer junkerlich-pfäffischen Höflinge, alles zu zerstören, was die Nation arbeitfam, unabhängig und deshalb rebellisch gegen die Regierung der Faulenzer machen konnte. Mit der Vertreibung der Mauren entarteten Fabriken und Künste, und ungeheure Strecken Lan-